

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Entwurf für das neue LehrerInnendienstrecht ist arbeitnehmerfeindlich und senkt die Qualitätsansprüche an unseren Schulen.

Man kann davon ausgehen, dass die Erhöhung der Arbeitszeit um bis zu 40% (an Abendschulen bis zu 87%) alleine im AHS- und BMS-Bereich 12.000 bis 14.000 Arbeitsplätze kosten wird.

Durch die Übernahme mehrerer zusätzlicher Klassen können wir Lehrer uns weniger auf die einzelnen Schüler und Schülerinnen konzentrieren, da es einfach zuviel wird.

Dazu ein kleines Beispiel. Ich liebe es mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, sonst hätte ich mir kein Lehramtsstudium ausgesucht, aber Eltern sind oft schon mit 2 oder 3 Kindern überfordert, vor allem wenn sich diese in der Pubertät befinden. Jetzt stellen Sie sich mal vor, wie anstrengend ein Job ist, wo man stundenlang bis zu 30 Pubertierende gleichzeitig betreut und unterrichtet.

Zu allem Überfluß wird durch diesen Entwurf die Unterrichtsqualität drastisch gesenkt. Lehrer und Lehrerinnen mit Bachelorstudium dürfen in Zukunft auch AHS Unter- und Oberstufe unterrichten, wo derzeit in der Regel nur Personen mit einer doppelt so langen Ausbildung unterrichten dürfen.

Bitte überdenken Sie das neue Lehrerdienstrecht doch noch einmal!

Freundliche Grüße  
Sebastian Stiasny